



Dringlicher Antrag

an den Gemeinderat in der Sitzung vom 15. November 2018
eingebracht von **Nikolaus Swatek**

Betrifft:

Digitale Pendlerplattform zur Förderung von Fahrgemeinschaften

In der Steiermark pendeln laut Pendlerreport 2017 etwa 330.000 Pendler täglich zu ihrem Arbeitsplatz. Jeder dritte Arbeitsplatz in der Steiermark liegt in Graz. Etwa 170.000 Personen pendeln werktags täglich nach oder aus Graz.

Die derzeitige Verkehrssituation in Graz ist schon sehr lange ein großes Problem für Bewohner und Pendler selbst. Lange Wartezeiten im Stau, verstopfte Straßen und eine schlechte Luftqualität, speziell im Herbst und Winter, sind die Folge. Pendeln ist aber auch für die Arbeitgeber in Graz relevant, da sie für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausreichend Parkmöglichkeiten schaffen müssen und dies zum einen sehr hohe Kosten verursacht, zum anderen aber auch durch die Autoabstellflächen der Platz für eine hochwertigere Nutzung verloren geht.

Für manche Personen ist das Pendeln mit dem eigenen Fahrzeug unumgänglich, weil es wesentlich schneller ist als mit dem ÖPNV. Praktikable und rasche Lösungen, die nachhaltig das Verkehrsaufkommen reduzieren, sind daher gefragt.

Ein erprobtes und einfaches Mittel hierfür wäre die verstärkte Bildung von Fahrgemeinschaften. Fahrgemeinschaften entlasten den Verkehr und reduzieren Lärm sowie Emissionen. Darüber hinaus eignen sie sich dazu, die Mobilitätskosten der Reisenden signifikant zu reduzieren.

Um Fahrgemeinschaften verstärkt zu fördern, wäre es von Vorteil, Pendler untereinander zu vernetzen und zum Bilden von Fahrgemeinschaften zu bewegen. Eine moderne digitale Pendlerplattform für den Großraum Graz könnte hier einen wertvoller Beitrag leisten und nachhaltig zu einer Steigerung des Besetzungsgrades pro PKW führen.

Auf dem Gebiet der Schaffung von zeitgemäßen (mobilen) Applikationen für Pendler haben sich in den letzten Jahren eine Vielzahl an Unternehmen spezialisiert. In Deutschland hat der Marktführer in diesem Segment bereits über 200 Kommunen, Städte und Verkehrsregionen mit solchen Systemen im deutschsprachigen Raum ausgestattet und trägt damit einen wichtigen Anteil zu einem verminderten Verkehrsaufkommen bei.

Eine solche Plattform für Graz und die Regionen der Einpendler würde eine deutliche Verkehrsentlastung für Graz bringen. Der funktionalen Anbindung an bereits bestehende Systeme sind dabei keine Grenzen gesetzt. Die Anbindung einer Pendlerplattform an das ÖPNV (z.B. "BusBahnBim") sowie das Intranet von Betrieben ist ebenfalls möglich und bereits etablierte Praxis in den deutschsprachigen Regionen.

Das Ziel ist eine Win-Win-Win-Situation für Arbeitgeber, die Stadtbewohner und die Pendler zu erreichen. Indem Pendler ihre Fahrtkosten mit Mitfahrenden teilen, Arbeitgeber weniger Ressourcen für Parkplätze benötigen und alle Bewohnerinnen und Bewohner unserer Stadt durch weniger Autos auf unseren Straßen entlastet werden.

Im Sinne einer innovativen, lebenswerten Stadt stelle ich daher den

dringlichen Antrag,

dass der Grazer Gemeinderat die zuständigen Stellen der Stadt Graz ersucht, die Umsetzung eines zeitgemäßen digitalen Pendlerportals in Graz gemäß Motivtext zu prüfen. Dabei sollte besonders darauf geachtet werden, mit Arbeitgebern zu kooperieren und, wenn gewünscht, die Plattform an das Intranet der Firmen anzubinden, um so schnellstmöglich eine breite Nutzerschaft in der Bevölkerung zu erreichen. Weiters sollte eine Verknüpfung mit den bestehenden Plattformen des ÖPNV geprüft werden, um so in einem Portal Nutzerinnen und Nutzern die beste Möglichkeit des Vorankommens aufzuzeigen und Synergien zu nutzen.